

Jose Echegaray gestorben.**Ein Dichter und Finanzminister.**

Frankfurt a. M., 16. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Basel: Der berühmte spanische Dichter und Mathematiker Jose Echegaray ist gestorben.

Der spanische Dichter Jose Echegaray, dessen Werke in der Welt gelesen werden, ist, hochbetagt, in seiner Geburtsstadt Madrid gestorben. Außerhalb Spaniens war er am besten als dramatischer Dichter bekannt, aber er war ein vielseitiger Mann, als Mathematiker, Ingenieur, Chemiker, Volkswirt, Finanzmann und Politiker in öffentlicher Tätigkeit der populärste Sohn seines Landes.

Als Sohn eines Professors der griechischen Sprache im Jahre 1832 in Madrid geboren, kam Don Jose Echegaray als Kind nach Marcia, wo er seine erste Schulbildung empfing, um später an der Ingenieurschule dieser Stadt seine technische Ausbildung zu erhalten. Er tat sich als Mathematiker hervor, verließ die Schule als Erster im Preisbewerb und wurde nach kurzer praktischer Betätigung in Marcia an der Ingenieurschule der Stadt als Lehrer angestellt. Frühzeitig erwarb er sich einen Namen durch wissenschaftliche Arbeiten auf physikalischem und mathematischem Gebiete. Daneben wendete er sich der Volkswirtschaft zu und vertrat mit Eifer und Geschicklichkeit die Freihandelslehre. Seine agitatorische Arbeit für diese Idee brachte Echegaray mit dem politischen Leben seines Vaterlandes in Berührung und bereitete ihn gleichsam vor, als die Revolution des Jahres 1868 ihn zum aktiven Politiker und Mitglied der Cortes machte. Die neue Zeit in Spanien rief neue Männer zur Regierung des Landes, und Echegaray wurde 1873 vom König Amadeo zum Handels- und Unterrichtsminister ernannt. Unter der Restauration, der er sich anschloß, war zunächst keine Verwendung für seine politische Tätigkeit. So wandte sich Echegaray der Literatur zu, dem Gebiet, auf dem ihm auch im Ausland die schönsten Vorbeeren beschieden waren. Seine Dramen „Der Heilige“ und insbesondere „Gallotto“, die Tragödie der unbewußten Verleumdung durch die geschwähige Mittelwelt, sind über die Bühnen aller Kulturenationen gegangen.

Im Jahre 1883 gelangte in einer Uebersetzung von Gastenrath sein erstes Drama am Wiener Bürgertheater zur Aufführung, aber seinen Ruf begründete in Deutschland das Drama „Galeotto“,

das in freier, prosaischer Umarbeitung von Paul Lindau bei dem Publikum des Burgtheaters den größten Beifall fand und auch heute noch im Spielplan erscheint. Wenn nicht schon diese Werke des Dichters Namen weit verbreitet hätten, so hätte die blindernde Prosa, die Echegaray schrieb, hingereicht, ihn unter die größten Stilisten zu stellen, die in den letzten Jahrzehnten in Europa die Feder geführt haben. Ueber fünfzig Dramen, die mit Ausnahme des einaktigen Dramas „El gladiador de Ravenna“, einer Nachahmung des Dalmischen Stückes, durchweg Originale waren, gingen im Laufe der Jahre über die spanischen und vielfach auch über die ausländischen Bühnen. Phantasieeichtum, dramatische Kraft und lyrische Schönheit kommen in den meisten seiner Stücke zum Ausdruck, daneben aber auch die echt spanische Vorliebe für das Grausige. Das Lebenswerk des Dichters wurde im Jahre 1904 durch die Verleihung des literarischen Nobelpreises gekrönt, den er mit dem provenzalischen Dichter Frederic Mistral zu teilen hatte. Damals wurden dem greisen Dichter in Spanien große Ehrungen zuteil, an denen sich auch der König beteiligte. Um diese Zeit übte Echegaray wieder seine Lehrtätigkeit als Professor der Chemie an der Madrider Universität aus, nachdem er sich in der Finanzwelt als einer der Mitbegründer der Bank von Spanien großes Ansehen zu verschaffen wußte. Im Juli 1905, mit 73 Jahren, also in einem Alter, in dem gewöhnlich auch die regsamsten Geister sich Ruhe gönnen, wurde er zum Finanzminister Spaniens ernannt und entfaltete eine gewaltige Tatkraft, um die finanziellen Reformen, an denen seine Vorgänger gescheitert waren, durchzusetzen. Es war ihm kein Erfolg beschieden und schon ein Jahr später trat er vom Amte eines Finanzministers zurück, schied aus der Politik aus und lebte ganz seinen Studien, bis er nun im 83. Lebensjahre gestorben ist.